Zeitschrift: Cartographica Helvetica. Sonderheft

Herausgeber: Arbeitsgruppe für Kartengeschichte ; Schweizerische Gesellschaft für Kartographie

Band: 23 (2014)

Artikel: Deutsche Kriegskarten der Schweiz 1939-1945 : ein Vademecum

Autor: Oehrli, Markus

Kapitel: G: Glossar

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1036770

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Anhang G: Glossar

Astralon: Handelsname einer transparenten, einseitig matten Folie aus Polyvinyl-Mischpolymerisat, die 1936 erfunden wurde und während mehr als 50 Jahren als Zeichenträger in der Kartografie gebräuchlich war. In den Anfängen auch unter dem Handelsnamen Chromophan angeboten.

Aufrasterung: Eine Fläche in Punkte (Punktraster) oder Linien (Linienraster) auflösen, wodurch für die menschliche Wahrnehmung scheinbare Helligkeitsabstufungen entstehen (z.B. auf gedruckten ▶ Kartenblättern).

Ballen: Altes Zählmass für Papierbogen. Vom deutschen Kriegskarten- und Vermessungswesen als Verpackungseinheit verwendet, die je nach Massstab eine unterschiedliche Anzahl Exemplare eines ▶ Kartenblattes umfasste. Grossformate wurden in Rollen verpackt. Jede Verpackungseinheit wurde mit Klebezetteln versehen, auf denen die ▶ Ballenbezeichnung aufgedruckt war.

Ballenbezeichnung: Informationen, die auf Klebezettel gedruckt und auf Kartenverpackungen (▶ Ballen) angebracht wurden; dieselben Informationen wurden zusätzlich auf jedes ▶ Kartenblatt aufgedruckt **(Abb. 5)**.

Blatteckenwerte: Koordinaten der Kartenblattecken in einem ▶ Kartengitter oder dem geografischen Koordinatennetz.

Deckpause: Transparenter Aufleger auf eine Karte zum Einzeichnen von Korrekturen.

«Dufourkarte»: Populärer Name für das ▶ Kartenwerk *Topographische Karte der Schweiz* 1:100000, erschienen ab 1845 in 25 Blättern. Vorlage für die ▶ Sonderausgabe und die *Deutsche* ▶ *Heereskarte* 1:100000.

Farbauszug: Ergebnis der Auftrennung einer Karte in die Grund- oder Zeichenfarben. Während des Zweiten Weltkriegs fotografisch mit Hilfe von Farbfiltern realisiert, die jeweils komplementär zur herauszufilternden Druckfarbe sein müssen.

Festpunkt: Vermessener Punkt, dessen Koordinaten (▶ Kartengitter) genau bestimmt sind und der in der Natur vermarkt ist. Dank Anschluss an Festpunkte können z.B. Feuerstellungen der Artillerie vermessungstechnisch genau bestimmt werden.

Gauss-Krüger-Gitter: Hauptsächlich in Deutschland verwendetes ▶ Kartengitter für jeweils 3° breite ▶ Meridianstreifen.

Heeresgitter (Deutsches): Vom deutschen Heer modifiziertes ▶ Gauss-Krüger-Gitter für jeweils 6° breite ▶ Meridianstreifen, eingeführt 1942 **(Abb. 32)**.

Heereskarte (Deutsche): Gattungsbegriff für die ▶ Kriegskartenwerke des deutschen Heeres, eingeführt 1942. Zuvor ▶ Sonderausgabe genannt.

Kartenblatt: Jede Karte, die auf einem Trägermaterial (Papier, ▶ Astralon, ▶ Ultraphan) vorliegt. Jedes Kartenblatt verfügt gewöhnlich über einen eigenen Titel und komplette Informationen auf dem Kartenrand (z.B. ▶ Ballenbezeichnung, ▶ Nadelabweichung, ▶ Tarncode). Mehrere nach einem ▶ Musterblatt einheitlich gestaltete und zusammengehörende Kartenblätter bilden ein ▶ Kartenwerk.

Kartengitter: Rechtwinkliges, regelmässiges Gitter auf Karten zum einfachen Ablesen und Übermitteln von Koordinaten. Es wird normalerweise auf ▶ Meridianstreifen beschränkt. Die Koordinaten in den Kartenblattecken (▶ Blatteckenwerte) müssen vorgängig zur Kartenherstellung berechnet werden.

Kartenwerk: Mehrblättrige Erscheinungsform von Karten, die als zivile und militärische Ausgabe (▶ Kriegskartenwerk) hergestellt werden kann. Ein Kartenwerk verfügt über einen eigenen Kartenwerkstitel, unter dem es zitiert wird. Alle dazu gehörenden ▶ Kartenblätter sind nach einem ▶ Musterblatt ausgeführt und weisen in der Regel einen identischen Massstab auf.

Kriegskarte: Militärische Ausgabe einer Karte für den Einsatz im Krieg.

Kriegskartenwerk: Militärische Ausgabe eines ▶ Kartenwerks für den Einsatz im Krieg. Im deutschen Heer während des Zweiten Weltkriegs ▶ Sonderausgabe oder *Deutsche* ▶ *Heereskarte* genannt.

Meridianstreifen: Gebiet zwischen zwei Meridianen (Längengraden). Vgl. ▶ Kartengitter.

Musterblatt: Detaillierte und verbindliche Anweisung zwecks einheitlicher Gestaltung von ▶ Kartenblättern, die zu einem ▶ Kartenwerk gehören.

Nadelabweichung: Zeitlich veränderlicher Winkel zwischen der Nordrichtung des ▶ Kartengitters und dem magnetischen Nordpol. Gewöhnlich auf jedem ▶ Kartenblatt angegeben.

Planheft: Vom deutschen Heer herausgegebene Informationsschrift zuhanden der Fachoffiziere für Karten- und Vermessungswesen über die geodätisch-kartografischen Grundlagen eines Landes. Ausführlicher als das ▶ *Vademecum*.

«Siegfriedkarte»: Populärer Name für das ▶ Kartenwerk *Topographischen Atlas der Schweiz* 1:25000 und 1:50000, erschienen ab 1870 in 604 Blättern. Vorlage für die ▶ Sonderausgabe und die *Deutsche* ▶ *Heereskarte* 1:25000.

Sonderausgabe: Vom deutschen Heer bis 1942 verwendete Ausgabebezeichnung für die ▶ Kriegskartenwerke, die nach ausländischen Vorlagen (z.B. ▶ «Siegfriedkarte», ▶ «Dufourkarte») hergestellt wurden. Durch den Gattungsbegriff *Deutsche* ▶ *Heereskarte* abgelöst.

Tarncode: Im deutschen Kriegskarten- und Vermessungswesen ab 1941 für die getarnte Angabe der Druckereien auf jedem ▶ Kartenblatt verwendet (vgl. Anhang B: Tarncodes der Druckereien).

Ultraphan: Handelsname einer transparenten, einseitig matten oder glasklaren Folie aus Cellulose-Acetat, die in der grafischen Industrie und der Druckindustrie gebräuchlich war; bei Bedarf konnte sie von Kartendruckereien als Vorlage zur Herstellung einer Druckplatte verwendet werden.

Vademecum: Vom deutschen Heer herausgegebene Informationsschrift zuhanden der kommandierenden Offiziere über die wichtigsten geodätisch-kartografischen Grundlagen eines Landes. Weniger ausführlich als das ▶ *Planheft*. Auch allgemein für: Ratgeber, Wegweiser durch ein Sachgebiet.